

Redaktioneller Teil

Die Deutsche Buchausstellung in Madrid*).

Von Dr. Hans Praesent.

I. Vorgeschichte.

Unter den deutschen Buchausstellungen, die die Auslandabteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler nach dem Kriege in verschiedenen Ländern bisher veranstaltet hat, war diejenige in Barcelona Anfang des Jahres 1925 eine der größten und wichtigsten, weil sie die rege katalanische Geisteswelt vor allem mit dem deutschen wissenschaftlichen Buch in größerem Umfange bekanntgemacht hat**). Bereits nach Schluß jener Ausstellung sondierte der Berichterstatter bei dem damaligen deutschen Botschafter, Frh. Langwerth von Simmern, und bei den Führern der deutschen Kolonie in Madrid, ob eine deutsche Buchausstellung in der Landeshauptstadt oder in anderen spanischen Städten möglich und erwünscht sei und stieß überall auf lebhaftes Interesse. Allerdings standen einer neuen derartigen Unternehmung des Börsenvereins vor allem wirtschaftliche Bedenken entgegen, da ja die Barcelonaer Ausstellung deutlich gezeigt hatte, daß Spanien zunächst nur ein recht beschränktes Absatzgebiet für das deutsche Buch zu sein schien. Nach Lage der Dinge konnte also eine weitere Ausstellung daselbst nur den Charakter einer Werbung oder vor allem einer würdigen Repräsentation des deutschen Buches tragen mit der Hoffnung, daß der wirtschaftliche Erfolg sich später einstellen würde. Die Gelegenheit zu neuem Hervortreten sollte sich nun in diesem Jahre mehr durch Zufall als beabsichtigt ergeben. Die Madrider Vereinigung bildender Künstler «Asociación de pintores y escultores» hatte zu einer internationalen Kunstausstellung im Frühjahr in den Palacio des Retiroparkes eingeladen, auf der Deutschland, Frankreich und Italien mit repräsentativen Gemäldesammlungen sich beteiligen sollten. Nach anfänglicher Zusage kam jedoch aus hier nicht näher zu erörternden Gründen die Beteiligung Deutschlands mit Gemälden nicht zustande, und es ist das Verdienst einerseits des Vorsitzenden der Asociación, des Conde Alcala Galiano und des derzeitigen deutschen Botschafters in Madrid, des Grafen von Welzede, dafür die Anregung zu einer Ausstellung des deutschen Kunstbuches und des künstlerisch ausgestatteten Buches gegeben zu haben. Dieser Wunsch fand im Auswärtigen Amt fruchtbaren Boden, und auf dessen Bitte entschloß sich die Auslandabteilung des Börsenvereins sehr rasch, für das geeignete Ausstellungsgut Sorge zu tragen und die Durchführung der Ausstellung durch Entsendung des Berichterstatters nach Madrid nach Kräften zu fördern. Nach Überwindung mancher Schwierigkeiten fand dann die Ausstellung vom 14. Mai bis zum 5. Juni statt und gestaltete sich infolge mancher glücklicher Umstände zu einem vollen und erfreulichen Erfolge. Da ich über den Verlauf der Ausstellung, ihren Besuch und die äußeren Ereignisse an dieser Stelle wiederholt***)

*) Dieser die bisherigen Mitteilungen über die Ausstellung ergänzende und abschließende Bericht konnte leider erst jetzt niedergeschrieben werden und zur Veröffentlichung gelangen.

***) Vgl. die Deutsche Buch-, Kunst- und Musikalienausstellung in Barcelona. I. II. In: Bbl. f. d. Dt. Buchhandel. Jg. 92, Nr. 24 und 60 vom 29. Januar und 12. März 1925.

****) Vgl. Bbl. Nr. 40 vom 16. Februar, Nr. 85 vom 12. April, Nr. 104 vom 5. Mai, Nr. 115 vom 19. Mai, Nr. 119 vom 24. Mai, Nr. 121 vom 26. Mai, Nr. 126 vom 2. Juni und Nr. 136 vom 14. Juni 1928.

berichtet habe, sei es mir gestattet, hier nur einen ergänzenden Bericht, der abschließend auch über die Organisation der Ausstellung handelt und Folgerungen für das deutsche Buch in Spanien zieht, zu geben.

II. Vorbereitungen in Leipzig.

Da sich die Deutsche Buchausstellung in den Rahmen einer internationalen Kunstausstellung einzugliedern hatte, kam vor allem deutsche kunstwissenschaftliche Literatur in Frage. Ferner sollte dem aus Madrid gekommenen Wunsche entsprochen werden, auch allgemein das deutsche Buch über Spanien zu zeigen. Neben diesen beiden Hauptgruppen wurde schließlich noch eine kleine Abteilung gut ausgestatteter «Schöner Literatur» zugelassen. Im wesentlichen kamen natürlich nur Bücher aus den letzten Jahren und gebundene Exemplare in Betracht. Entscheidend war nicht die Quantität, sondern nur Qualität nach Inhalt und Ausstattung jedes einzelnen Objektes. Dieser Grundsatz war entschieden der richtige und sollte für spätere Ausstellungen noch schärfer durchgeführt werden. Auf den flüchtigen Ausstellungsbefucher wie auf den, der sich intensiv mit einzelnen Objekten beschäftigt, machen zunächst die typographische Ausstattung und der Einband entscheidenden Eindruck. Wenige Tage, nachdem der Börsenverein die Ausstellungsvorbereitungen übernommen hatte, wurde an die in Betracht kommenden Verleger ein Rundschreiben mit der Bitte um Angabe und Übersendung geeigneter Werke gerichtet, das von vollem Erfolg begleitet war, zumal da die Deutsche Reichsregierung jedes Risiko für die Sendungen zu übernehmen sich bereit erklärt hatte. Es gelang daher dem Leiter der Auslandabteilung, Herrn Dr. von Löwis, in wenigen Wochen das gesamte Ausstellungsgut auszusuchen, verpacken zu lassen und rechtzeitig auf den Seeweg zu bringen, damit es zu der am 1. April geplanten Eröffnung der Ausstellung zur Stelle sein konnte. Die von vornherein vorgesehene Zahl von etwa 1500 Bänden war fast erreicht worden. Ferner wurde in außerordentlich kurzer Zeit auch ein Katalog*) der Ausstellung hergestellt, dessen Vorhandensein später in Madrid sehr begrüßt wurde. Er mußte, da das Ausstellungsgut bereits unterwegs war, nach den Fakturen der Verleger bearbeitet werden. Das konnte in großer Eile und möglicher Genauigkeit nur in der Deutschen Bucherei geschehen, wo Bibliothekar Dr. A. Luther die Freundlichkeit hatte, die bibliographisch aufgenommenen und mit den deutschen Preisen versehenen Titel der kunstwissenschaftlichen Literatur systematisch zu ordnen. Der Katalog wurde in bekannter Güte bei Poeschel & Trepte in Leipzig in 3000 Exemplaren gedruckt, von denen 50 Exemplare auf van Gelder-Bütten abgezogen, handschriftlich numeriert und teils von Hübel & Dend in Leipzig, teils von Blas S. A. in Madrid handgebunden, bevorzugten Besuchern der Ausstellung als Beispiel deutschen buchgewerblichen Erzeugnisses überreicht wurden. Der Katalog wurde in der Ausstellung selbst unentgeltlich verteilt und erwies sich als vorzügliches Werbemittel.

*) Internationale Frühjahrs-Ausstellung, veranstaltet von der Vereinigung der Maler und Bildhauer. Katalog der deutschen Buch- und Kunst-Ausstellung, veranstaltet vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Madrid 1928 (: Poeschel & Trepte in Leipzig). (96 S.) 8° — Bespr. vgl. Lit. Zbl. Jg. 79, 1928, Nr. 9, Sp. 731; Minerva-Zschr. Jg. 4, 1928, Heft 5/6, S. 130—131.